



NACHGESCHENKT

Michael Permoser
scheibbs.red@bezirksblaetter.at

Ein einflussreicher Film erfährt Tribut

Seit beinahe einhundert Jahren steht der Stummfilm-Klassiker „Panzerkreuzer Potemkin“ als Meilenstein der Filmgeschichte im Kopf der Genre-Fans verankert. Als eines der prägendsten Machwerke wurde es oft als Anleihe herangezogen und geehrt. Alleine im Jahr 1958 wurde der Film im Zuge der Weltausstellung in Brüssel zum „besten Film aller Zeiten“ gewählt. Die Thematik ist alt, die Problematik nie vergessen. Revolutionen werden mit Gewalt niedergeschlagen und oft wird ein die ersehnte Freiheit bringender Pakt mit dem Blut der Zivilbevölkerung unterzeichnet.



Bibliotheksleiterin Eva Maria Käfer zusammen mit der Autorin Sita de Jenner. Foto: privat

Eine Lesung über die Blumengeister

LUNZ AM SEE (MiW). Die Schriftstellerin Sita de Jenner besuchte dieser Tage Lunz am See und las in der örtlichen Volksschule aus ihrem Buch „Die Blumengeisterclique“, dessen Handlung rund um Lunz angesiedelt ist. Die bekannte Kinder- und Jugendbuchautorin stellte dabei die Neuauflage ihres Buches mit geändertem Cover vor – Bibliotheksleiterin Eva Maria Käfer zeigte sich hoch erfreut über den Besuch der Literatin.



Die Wiener Band „Russkaja“ huldigt Sergei Eisensteins Stummfilmklassiker „Panzerkreuzer Potemkin“ mit rasanter Eigenmusik.

Mit den „Russen“ zur Panzerschiff-Meuterei

Vom „Bolschoi“ bis ins Kino Wieselburg: „Russkaja“ vertont Stummfilmklassiker aus dem Jahre 1925.

WIESELBURG (MiW). Als Wieselburgs Filmclub-Obmann Alfred Brandhofer die uraufgeführte Vertonung Russkajas im Zuge des NÖ Viertelfestivals 2012 in Waidhofen/Ybbs sah, war er hin und weg: „Ich wusste, das muss auch im Kino in Wieselburg sein.“

Die Wiener Band untermalte Sergei Eisensteins Stummfilm-Meisterwerk „Panzerkreuzer Potemkin“ aus 1925 mit ihrem

eigen komponierten Soundtrack und bekanntem Stückerl.

Dem Wunsch des Regisseurs Eisenstein (1898 bis 1948) entsprechend, vertonte jede Generation das stumme Meisterwerk mit ihrer eigenen Musik.

Nach Edmund Meisel bis hin zu den „Pet Shop Boys“ widmete sich die Ska-Band „Russkaja“ jener Geschichte, die einst

als offizieller Jubiläumsfilm zur russischen Revolution des Jahres 1905 uraufgeführt wurde.

Mit atmosphärischen Sounds und aufwendigem Bühnenbild entführten die Musiker im „Kino mal vier“ der Familie Schützenhofer in die Welt eines der prägendsten Meisterwerke der Filmkulisse. Bei diesem Thema gelangt, legten sich die Mitglieder des Wieselburger Filmclubs nur schwer fest: Welche Filme sind denn Meisterwerke?

Club-Vorstand Konrad Gutleiderer ist ausgewiesener

Fan der Western von Ennio Morricone, sein Sohn Fabian plädiert für „König der Löwen und American History X“. Der Clubobmann selbst kann sich nicht festlegen: „Ich habe 30-40 Lieblingsfilme, sich auf einen Film zu reduzieren ist hier unmöglich.“



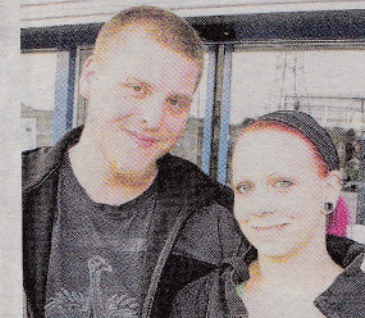
Ulrike Müllner und „Engel“ Mayr in fescher Matrosen-Kluft.



Filmclub-Obmann Alfred Brandhofer und Anna Lampel freuen sich auf „Potemkin“.



Filmklub-Vorstand Konrad Gutleiderer trifft vor dem „Kino mal Vier“ auf Eva Figlhuber. Fotos: Permoser



Fabian ist Fan des Schwarz-Weiß-Films, Linda ist bei „Lieblingsfilmen“ unentschlossen.



Reinsbergs „ferroARTE“-Mitbegründer Karl Prüller besucht mit Gattin Renate den Film.